

# Festival «New Music Days» Showcase Komposition

Freitag, 19. Juni 2026, 19:30 Uhr, Blackbox Kosmos

Bei den New Music Days, einer Veranstaltung des «Studio für zeitgenössische Musik» an der Hochschule Luzern – Musik, werden jährlich Projekte aus dem Bereich Contemporary Music Studies zur Aufführung gebracht. In zahlreichen Konzerten und Abschlusspräsentationen werden neben zentralen Werken des 20./21. Jahrhunderts zahlreiche Neukompositionen uraufgeführt.



# Programm

Lior Eytan (\*1986)

**Zanav**

Jonas Raphael Achermann (\*2001)

**Ausraststätte**

Lawson Lawall (\*1999)

**Concerto in miniatura**

Luca Staffelbach (\*1996)

**The Unexpected Virtue of Ignorance**

Hon Ning Cheung (\*1998)

**Drift II**

Dissolution Ensemble

*Daniela Müller, Violine*

*Charlotte Lorenz, Violoncello*

*Rebecca Blau, Flöte*

*Anastasia Schmidlin, Klarinette*

*Pierre Delignies, Klavier*

*Corentin Marillier, Perkussion*

## **Lior Eytan (\*1986)**

### *Zanav*

«Zanav» vereint mehrere gleichzeitig stattfindende Ereignisse – eine Vielheit, die eine Einheit bildet, in der Ordnung und Unordnung widerspruchlos nebeneinander bestehen. Zuhören ist ein Akt der Stille, doch gerade in dieser Stille, in der sich alles verändert und zugleich gleich bleibt, beginnt die Bewegung der Dinge hervorzutreten; Zeit innerhalb des Klangs wird greifbar und gegenwärtig.

Lior Eytan ist Komponist, Klangkünstler und Performer mit Wohnsitz in Freiburg im Breisgau. Er schreibt akustische und elektronische Musik für Instrumente, Ensembles und Klanginstallationen. In seinen jüngeren Arbeiten beschäftigt er sich mit alltäglichen Klängen und Geräuschen, die nicht über sich selbst hinausweisen, sowie mit einer Musik, in der die Zeit innerhalb des Klangs nicht durch Geste, Dramatik oder Rhetorik verdeckt wird.

## **Jonas Raphael Achermann (\*2001)**

### *Ausraststätte*

Beim Titel «Ausraststätte» handelt es sich um ein Kofferwort (Portmanteau). Besonders interessant an diesem Wort ist, dass es zwei Gegensätze miteinander zu verbinden mag. Während Ausrasten einen energiereichen, wilden Zustand beschreibt, so wird mit einer Raststätte eher etwas Ruhiges assoziiert. Auch wenn der Titel im Schaffensprozess die Musik nicht beeinflusste, so lassen sich unter anderem diese zwei Zustände beobachten. Von schnellen und lauten Tutti-Sechzehntel-Läufen bis sehr leisen und gar brüchigen Zusammenklängen ist alles dabei.

Jonas Raphael Achermann kommt aus Bremgarten im Kanton Aargau. Letztes Jahr schloss er sein Bachelorstudium in Komposition ab. Momentan studiert er weiterhin bei Dieter Ammann an der Hochschule Luzern – Musik Komposition im Master. Auf seinem Hauptinstrument Violine wurde er unter anderem vier Jahre lang von Brian Dean unterrichtet. Nebst dem Studium hat er in Bremgarten eine Organistenstelle inne.

## **Lawson Lawall (\*1999)**

### *Concerto in miniatura*

Dieses Stück ist ein Klavierkonzert im Kleinen, geprägt von seiner kurzen Dauer und reduzierten Besetzung. Es folgt dem klassischen Konzertprinzip: ein Individuum steht dem Kollektiv gegenüber. Im Unterschied zur traditionellen Konstellation sind Klavier und Ensemble jedoch klanglich ebenbürtig. Dadurch werden klassische Rollenbilder durchlässig: Das Klavier agiert nicht nur solistisch, das Ensemble nicht

rein begleitend. Es entstehen Konstellationen von Konfrontation, Verschmelzung und Nachahmung. Solistische Impulse setzen sich im Ensemble fort und kollektive Gesten bündeln sich im Klavier. Das Werk basiert auf wenigen Motiven, entstanden aus einer musikalischen Korrespondenz mit Robert Neumann (Pianist und Komponist). Diese Motive erscheinen variierend und teils unsichtbar leitend, beeinflussen das musikalische Geschehen, reagieren aufeinander und entwickeln sich weiter. Das Stück gleicht einem musikalischen Briefwechsel: ein offener Prozess des Sendens, Empfangens und Weiterdenkens.

Lawson Lawall wuchs in einer multilingualen Musikerfamilie auf, in der er seit frühen Jahren mit Musik und Komposition in Berührung kam. Sohn des Komponisten und Multi-instrumentalisten Georg-Friedrich Lawall bekam er ab dem fünften Lebensjahr erste Unterweisungen im Klavier- und drei Jahre später im Gitarren- und Schlagzeugspiel. Hierbei entstanden erste Kompositionen in unterschiedlichsten Stilen, die in einem ersten einstündigen Konzeptalbum mündeten, welches er im Alter von 15 Jahren veröffentlichte.

Ab 2018 bekam er an der Musikhochschule Freiburg Theorie- und Kompositionsunterricht bei Otfried Büsing, der ihn ein Jahr später in seine Klasse aufnahm. Für den Master wechselte er in die Klasse von Philipp Teriete. Im Wintersemester 24/25 absolvierte er ein Auslandssemester an der McGill Universität in Montréal. Seit September 2025 studiert er zusätzlich Komposition im Master an der Hochschule Luzern – Musik in der Klasse von Dieter Ammann.

### **Luca Staffelbach (\*1996)**

#### *The Unexpected Virtue of Ignorance*

Der Titel meines Stücks «The Unexpected Virtue of Ignorance» ist dem Film «Birdman» von Alejandro G. Iñárritu entlehnt. Der Film arbeitet mit Elementen des magischen Realismus und lässt Realität, Halluzinationen und Träume ineinander übergehen. Dabei bleibt oft offen, was tatsächlich geschieht und was lediglich Projektion, Wunsch oder Einbildung der Figuren ist. Ausserdem sind die dynamischen Kamerafahrten im Film mittels digitalen Schnitts so miteinander verbunden, dass sie kaum zu sehen sind und die Filmmusik von Antonio Sánchez besteht fast ausschliesslich aus Solo Drumset Improvisationen – was mich als Schlagzeuger sowieso begeistert. Mein Stück ist eine persönliche künstlerische Reflexion des Films. Ich habe die verschiedenen Elemente auf unterschiedliche Weise in meine Komposition übertragen mit dem Versuch, sie musikalisch erfahrbar zu machen.

Luca Staffelbach schloss seinen Bachelor- und Masterstudiengang an der Zürcher Hochschule der Künste im Hauptfach klassisches Schlagwerk ab und setzt aktuell seine kompositorischen Studien in der Klasse von Dieter Ammann und Francesca Verunelli an der Hochschule Luzern – Musik fort. Als Solist, Kammer- und Orchestermusiker war er Gast in renommierten Konzerthäusern wie der Berliner

Philharmonie, dem KKL Luzern oder der Tonhalle Zürich. Er ist Gründungsmitglied des TrioColores. Mit ihrem Debütalbum «En Couleur» wurden sie mit dem «OPUS Klassik» in der Kategorie «Klassik ohne Grenzen» ausgezeichnet. Das Album vereint ausschliesslich Bearbeitungen von Werken aus dem französischen Fin de Siècle, die von Luca Staffelbach arrangiert wurden.

In der vergangenen Saison sind Uraufführungen von Luca Staffelbach am Musiksommer am Zürichsee, Sommerklänge Festival in Walchwil und am Swiss Chamber Music Festival gespielt worden.

## **Hon Ning Cheung (\*1998)**

### *Drift II*

In «Drift II», geschrieben für ein Pierrot-Ensemble, stellt sich die Komponistin ihrer Angst vor Wiederholung. Das Werk erforscht die Entwicklung illusorischer Schleifen in der Zeit, den paradoxen Zustand des Stillseins bei gleichzeitiger Bewegung, wobei eingefrorene Akkorde als Antrieb für Bewegung dienen. Das Stück sucht Wege, wie Musik organisch im Raum wachsen kann und gleichzeitig Raum für unerwartete Verzweigungen, Umwege und Deformationen lässt – Momente, in denen Struktur auf Unvorhergesehenes trifft. Es lädt das Publikum ein, Spannung, Transformation und Klang als lebendiges, sich entfaltendes Wesen zu erleben.

Hon Ning Cheung ist Komponistin, chromatische Harmonikaspielerin und Dirigentin aus Hongkong und lebt derzeit in Luzern und Maastricht. Nach einem Bachelorstudium in Chemie an der Hong Kong University of Science and Technology wandte sie sich der Musik zu und absolvierte den Bachelor in Komposition am Conservatorium Maastricht bei Vykintas Baltakas. Derzeit studiert sie Komposition im Master bei Dieter Ammann und Nadir Vassena an der Hochschule Luzern – Musik. Als chromatische Harmonikaspielerin erweitert sie das Repertoire des Instruments durch die Erforschung neuer Klangmöglichkeiten und unterschiedlicher Besetzungen in enger Zusammenarbeit mit zeitgenössischem Komponisten. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit Fragilität, Unsicherheit und verschiedenen Perspektiven von Wahrnehmung und Ausdruck.

## Dissolution Ensemble

Auflösung und Neudenken von Konventionen und Gewohnheit: Das Dissolution Ensemble wurde im Jahr 2021 von der Flötistin Rebecca Blau und der Cellistin Charlotte Lorenz in Luzern gegründet. Es handelt sich um ein flexibles und freidenkendes Ensemble für Neue Musik, das die Grenzen des konventionellen klassischen Konzerts hinausblickt und durch innovative Programmgestaltung sowie neue Aufführungsformate frische Zugänge zum zeitgenössischen Repertoire schafft.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt des Ensembles liegt in der Vermittlung zeitgenössischer Musik. Zu diesem Zweck führt das Ensemble regelmässig Workshops zu Neuer Musik an Schulen und Musikinstitutionen in und um Luzern durch. Seit 2022 ist es zudem als Ensemble in Residence der Kompositionsklasse und der Akademie für zeitgenössische Musik an der Hochschule Luzern – Musik tätig.

Hochschule Luzern  
Musik

Arsenalstrasse 28a  
6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00  
[hslu.ch/musik](http://hslu.ch/musik)  
[konzert@hslu.ch](mailto:konzert@hslu.ch)

Kollekte zur Unterstützung  
unserer Studierenden (TWINT)

